

Karten auch im Abo

Vorverkauf: Geislingen Kulturherbst startet

Geislingen. Der Geislinger Kulturherbst startet am kommenden Samstag und Sonntag mit der Musik- und Lightshow des Duos Hammerhaus – unter Mitwirkung des Stadtjugendrings und der Stadtratten – auf dem Geislinger Helfenstein. Bis zur Abschlussveranstaltung am 18. Oktober wird es unter dem Titel „Wetterleuchten über Geislingen“ zahlreiche Veranstaltungen geben: Vorträge, Konzerte, ein Renaissance-Kochabend, Theater, ein Kinofilm, Lesungen mit Musik. Die Veranstaltungsreihe, die von mehreren Partnern getragen wird, hat den Geislinger Aufstand im Jahr 1514 zum Aufhänger. In diese Zeit, der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, fallen gewaltige gesellschaftliche Umwälzungen, die Reformation, der Bauernkrieg, in Geislingen auch die Zerstörung des Helfensteins.

Bei den Auftaktveranstaltungen auf dem Helfenstein werden maßgebliche Figuren aus der damaligen Zeit zu Wort kommen. Schöttlin etwa oder ein Ulmer Ratsherr, und die Belagerung und Zerstörung des Helfensteins werden thematisiert.

Wer mehrere Veranstaltungen des Geislinger Kulturherbstes besuchen möchte, kann sich für das Kulturherbst-Abo entscheiden. Mit ihm bekommen Besucher freien Eintritt zu allen Veranstaltungen, bis auf zwei, bei denen die Besucherzahl begrenzt ist.

Info Karten für die Veranstaltungen des Geislinger Kulturherbstes oder das Abo gibt es an folgenden Verkaufsstellen in Geislingen: Geschäftsstelle der GEISLINGER ZEITUNG, Hauptstraße 38, Buchhandlung Ziegler, Hauptstraße 16, Buchhandlung Herbi, Stuttgarter Straße 73

Filmdrama in der Reihe „Kino 50 plus“

Am Montag im Geislinger Gloria-Kino-Center

In der Reihe „Kino 50 Plus“ zeigen StadtseNIorenrat und Gloria-Kino-Center am Montag in Geislingen den Film „Im August in Osage County“.

Geislingen. In der Reihe „Kino 50 plus“ zeigt der Geislinger StadtseNIorenrat in Zusammenarbeit mit dem Gloria-Kino-Center am Montag den Film: „Im August in Osage County“. Beginn ist um 15.30 Uhr. Das US-amerikanische Filmdrama erzählt die Geschichte von Violet (gespielt von Meryl Streep), einer unerbittlichen und hasserfüllten Frau, die unter Zungenkrebs leidet und unter dem Einfluss schwerster Schmerzmittel steht. Nachdem ihr Mann Beverly (Sam Shepard)

ihre Schwester Ivy (Julianne Nicholson), die an Violets Seite geblieben war, um ihr im Haus zu helfen. Außerdem gesellen sich Violets Schwester Mattie Fae (Margo Martindale) mit ihrem Mann Charles (Chris Cooper) und ihrem Sohn Little Charles (Benedikt Cumberbatch) dazu.

Violets Zynismus und ihre zwanghafte Art, immer auszusprechen, was sie gerade denkt, lässt das Familientreffen für alle zur Hölle werden. Alle Beteiligten wollen das Ereignis möglichst schnell hinter sich bringen, doch durch Violets Provokationen kommen allerlei dunkle Familiengeheimnisse ans Tageslicht und dann hat die Polizei Neuigkeiten zu Beverlys Verbleib...

Der Film ist eine starbesetzte Verfilmung des Pulitzer-Preis-gekrönten Theaterstücks von Tracy Letts. Es geht um die Gräben zwischen den Generationen, den Kampf der Geschlechter und auch um Fehler, deren Konsequenzen sich früher oder später nicht mehr geheim halten lassen. Meryl Streep und Julia Roberts, die zum ersten Mal gemeinsam in einem Film mitwirken, liefern sich ein darstellerisches Gipfeltreffen der Extraklasse. Kino 50 Plus ist übrigens nicht an ein bestimmtes Alter gebunden. Vielmehr sind Besucher jeden Alters (ab zwölf Jahren) herzlich eingeladen.

Starbesetzte Verfilmung eines Theaterstückes

auf rätselhafte Weise verschwindet, trommelt sie die verstreut wohnenden Familienmitglieder zusammen.

Die Töchter Barbara (Julia Roberts) und Karen (Juliette Lewis) kehren nach langer Zeit zum ersten Mal zusammen mit ihren Lebenspartnern in ihr Elternhaus zurück, das sie einst nicht schnell genug verlassen konnten. Dort treffen sie auf

Skulpturen aus Rebholz

Arthur Goldgräbe stellt bei Ströhle aus

Arthur Goldgräbe und die Ausstellungsmacher Ströhle Blumen und Buchhandlung Ziegler laden zu einer Ausstellung mit Skulpturen „in zwei Lagen“ ein.

Geislingen. Ganz im Sprachduktus des Weinbaus bezeichnen die „zwei Lagen“ die beiden Schauplätze der Ausstellung mit Rebholzsulpturen in Altenstadt und in der Oberen Stadt. Mit einer Vernissage bei Ströhle Blumen werden beide Ausstellungen am 15. September um 19 Uhr eröffnet. Sie arbeiten sind bis 11. Oktober zu sehen.

Goldgräbes Rebholzsulpturen entstanden seit Ende 2013 und thematisieren die menschliche Gestalt in ihren vielen Facetten. Während Rebholz in der Bildhauerei eher selten verwendet wird, ist es für Arthur Goldgräbe nicht nur ein bildhauerisches Mittel. „Die Skulpturen der Ausstellung sind in gewisser Weise Bewegungsstudien“, erläutert Arthur Goldgräbe, „sie entstanden ohne Modell, ohne Entwurf. Stattdessen entwickelten sie sich prozesshaft aus der Arbeit mit dem Rebholz.“ Sie sind verbildlichte Menschengeschichten, deren Inhalt unangegesen bleibt, aber mit den sinnlichen Bewegungen und graziösen Positionen Tanzender oder der bewegenden Gestik emotionaler menschlicher Empfindungen

spielt. Sie zu erzählen, bleibt dem Betrachter überlassen.“

Der Künstler und die Ausstellungsmacher Ströhle Blumen und Buchhandlung Ziegler laden ab Montag die Besucher ein, diese Geschichten zu erzählen.

Die Lust zu gestalten begleitete den Künstler von Kindesbeinen an. Er pflegte und entwickelte seine künstlerischen Vorlieben an seinen jeweiligen Lebensplätzen – Ulm, Konstanz, Berlin, Geislingen. Seit 1992 in Geislingen, boten sich ihm vielfältige Möglichkeiten zur künstlerischen Betätigung.



Stellt von Montag an in Geislingen aus: Der Bildhauer Arthur Goldgräbe.



Folgenden Gedichten von Peter Fuchs sind die gezeigten Bilder des Fotografen Uli Reiter zugeordnet:
Oben links: Und wieder
Oben rechts: Frühlicht
Unten links: Weibliche V
Unten rechts: Analogie am Meer V



Kombinierte Bildfragmente

Im Fokus: Profi-Fotografen aus dem Kreis Göppingen (3)

Im Fokus: Unter diesem Schlagwort stellen wir in loser Folge Fotografen aus dem Kreis und ihre Arbeiten vor. Heute: Uli Reiter, aufgewachsen in Geislingen und mittlerweile am Chiemsee gelandet.

BETTINA VERHEYEN

Geislingen / Gstadt. Der Lyrikband „Hagazussa, HeckenSichten“ umfasst Gedichte von Peter Fuchs und sensibel korrespondierende Bilder des in Lienzing bei Gstadt lebenden Uli Reiter. Hagazussa, das ist ein altes Wort für „Hexe“, für eine weibliche Person, die auf der Hecke sitzt und deswegen nach zwei Seiten schauen kann. Das ist auch hier das Experiment. Sowohl, was die Gedichte von Peter Fuchs, als auch was die ausdrucksstarken Bilder von Uli Reiter – und vor allem: was die Relation von beiden zueinander betrifft. Ausgangsmaterial für die Bilder waren sowohl Fotos früherer Arbeiten (Öl- und Acrylbilder;

Holz-, Wachs- und Teerplastiken) als auch speziell für diese Bilder angefertigte Fotos, vorwiegend aus Naturmaterialien und Fundstücken. Diese „Rohstoffe“ wurden digitalisiert und die jeweils in Frage kommenden Bildfragmente kombiniert und mit eigens entwickelten Paint-

Fotos vorwiegend aus Naturmaterialien und Fundstücken

techniken „verschliffen“, so dass die Entstehung im Einzelnen nicht mehr nachvollziehbar ist.

Uli Reiter ist 1954 geboren, stammt aus Wiesensteig und wuchs in Geislingen auf, wo er auch das Gymnasium besuchte. Er war mehrere Jahre in der Jugendarbeit tätig und an der Initiative Jugendhaus (Maikäferhäuse) beteiligt. Seit 1990 lebt er als Künstler, Autor und Werbefachmann in Lienzing bei Gstadt am Chiemsee.

Nach einem Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bilden-

den Künste in Stuttgart machte er sich 1985 in Fellbach als freischaffender Künstler selbstständig. 1985 nahm er am Forum Junger Kunst der BRD in Bochum teil, hatte seine erste größere Einzelausstellung in der Galerie der Stadt Fellbach und erhielt im Jahr darauf ein Stipendium der Kunststiftung Baden Württemberg. Es folgten Ausstellungen an der Kunstschule Nürtingen (mit J. Jahn), im Plastikhof des Württembergischen Kunstvereins in Stuttgart und in der Galerie Duden (mit Christo).

Uli Reiter war mit Kleinplastiken im Rathaus Fellbach bei den „Tendenzen der Kleinplastik“ vertreten, erhielt 1987 ein Atelierstipendium des Landes Baden Württemberg und bestritt 1989 im Rahmen des „Debütantenstipendiums“ eine große Einzelausstellung mit Katalog („Widerbelebungs“) an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

Im Jahr 1990 zog Reiter an den Chiemsee, von 1995 schlossen sich einige Jahre mit reduzierten künst-

rischen Aktivitäten an. Uli Reiter gründete eine Marketingfirma, für die er seine künstlerische Tätigkeit von 2001 bis 2012 unterbrach. Er begann außerdem mit dem Schreiben systemtheoretischer, soziologischer Texte. 2013 nahm Uli Reiter seine künstlerische Tätigkeit wieder auf und es kam zu einer literarisch-künstlerischen Zusammenarbeit mit dem ansonsten als Systemtheoretiker bekannten Peter Fuchs, mit dem Uli Reiter seit einigen Jahren befreundet ist. Das Resultat dieser Koproduktion ist der bebilderte Lyrikband „Hagazussa. HeckenSichten“. Ein nächstes Buchprojekt mit Kurzgeschichten und Bildern ist bereits in Vorbereitung. Uli Reiter ist außerdem in der diesjährigen „Großen Kunstausstellung“ des Arbeitskreises 68 in Wasserburg mit einer Arbeit vertreten, die aus dem Hagazussa-Zyklus stammt.

Info Peter Fuchs, Gedichte; Uli Reiter, Bilder: Hagazussa. HeckenSichten, 112 Seiten, Kulturverlag Kadmos, 2014, 19,90 Euro ISBN: 978-3-86599-203-1

Krankenhaus wird Kriegslazarett

So stand es vor 100 Jahren in der GEISLINGER ZEITUNG

In den Septemberausgaben der GEISLINGER ZEITUNG erscheinen 1914 die ersten Listen der im Krieg verwundeten und gefallenen Soldaten der Region.

SIGRID BALKE

Geislingen. Ungeachtet des Weltkriegs findet im September 1914 in Rom die Papstwahl statt und das Konklave wählt nach dem Tod von Papst Pius X. den Bischof von Bologna zum neuen Papst Benedikt XV.

Das Geislinger Krankenhaus wird zum Kriegslazarett umfunktioniert und die GEISLINGER ZEITUNG veröffentlicht darüber hinaus einen Aufruf der Stadtverwaltung an die Einwohnerschaft, „zur Anmeldung von Privatpflegestätten in Privathäusern für alle leicht Verwundete

die unentgeltlich oder gegen eine kleine Vergütung jedenfalls aber in sorgsamster Verpflegung zu nehmen wären. Die Opferfreudigkeit des Geislinger Oberamtsbezirks wird auch in dieser Hinsicht mit Ehren

Viele Todesanzeigen gefallener Soldaten auf den Lokalseiten

bestehen.“

Inzwischen werden auch die un ausgebildeten Landsturmpflichtigen zur Musterung aufgerufen und stolz berichtet die GZ von „dem jüngsten Soldat im württ. Kontingent und einer der jüngsten in der ganzen deutschen Armee. Laut Deutscher Militärzeitung handelt es sich um den Kriegsfreiwilligen Maximilian Maurer, Sohn eines

Gastwirtes aus Stuttgart. Er wurde im Inf. Reg. 125 eingestellt, ist 15 Jahre alt, misst 1,80 m und hat ein Gewicht von 140 Pfund.“

Mit demselben Stolz schreibt die GEISLINGER ZEITUNG auch über den hohen Kriegsnutzen von Zeppelinlinien, die Bomben abwerfen, aber in ihrer Flughöhe vom Boden aus kein Ziel bieten.

Parallel zu diesen Meldungen berichtet die GZ von Zügen mit verwundeten und erkrankten Soldaten und von Gefangenenzügen, die durch Geislingen fahren, von den Schandtaten der Feinde an der Front und plakativ wird für die Zeichnung von Kriegsangehörigen geworben: „Es wird darauf hingewiesen, dass jeder Kapitalist, der Kriegsanleihen erwerben möchte, augenblicklich über flüssige Gelder nicht verfügt, sich diese gegen Verpfändung von Wertpapieren bei der

Reichsdarlehenskasse verschaffen kann.“

Zum ersten Mal fällt eine Sitzung der Bürgerlichen Kollegien wegen Beschlussunfähigkeit aus und auf den Lokalseiten der GEISLINGER ZEITUNG häufen sich die Todesan-

Zurückgeblättert: September 1914

zeigen gefallener Soldaten.

In Geislingen kommen kriegsunbrauchbare Dienst- und Beutepferde zur Versteigerung, „doch da der Bedarf an Gespanntieren in der Landwirtschaft durch kriegsunbrauchbare Pferde nicht gedeckt werden kann, dürfte es sich empfehlen, in möglichst weitgehendem Umfang Klauenvieh zu Gespannarbeiten heranzuziehen.“